

BUCH 4

Regeln

für das

Feldbogenschießen

Diese Ausgabe enthält alle Regeln und Ausführungsbestimmungen, welche bis zum 30. August 2009 vom Kongress genehmigt wurden. Möglicherweise gibt es inzwischen zusätzliche Ausführungsbestimmungen und Interpretationen sowie Änderungen von Ausführungsbestimmungen, welche einen Einfluss auf diese Ausgabe haben. Bitte sehen Sie sich auf der FITA Web Seite (www.archery.org) die Liste aller neuen Ausführungsbestimmungen, Änderungen von Ausführungsbestimmungen sowie Interpretationen an, die in Kraft getreten sind. Diese Version ersetzt alle vorausgegangenen Versionen

BUCH 4

FITA SATZUNG UND REGELN

Kapitel 9

FELDBOGEN RUNDEN

(Details zur Organisation von FITA Feldmeisterschaften finden sich im FITA Feld Handbuch für Organisatoren.)

9.1 ANLAGE DES WETTKAMPFKURSES (Feldrunden)

- 9.1.1 Der Kurs soll so angelegt werden, dass die Abschusspflöcke und die Scheiben ohne unnötige Schwierigkeiten, Gefahren und Zeitverschwendung erreicht werden können. Feldkurse sollen so komprimiert wie möglich angelegt werden,
- 9.1.1.1 *Die Wegstrecke vom Zentralbereich (Sammelpunkt) aus soll nicht weiter als 1 Kilometer oder mehr als 15 Minuten Fußmarsch betragen (wenn die Gruppen ins Gelände geführt werden oder wenn Ersatzmaterial gebracht wird).*
 - 9.1.1.2 *Die Verantwortlichen für einen Feldkurs müssen für Wege für Kampfrichter, medizinische Hilfe und den Transport von Ausrüstungsgegenständen sorgen, die während des Schießens sicher sind.*
 - 9.1.1.3 *Die Kurse sollen nicht in über 1800 Meter Seehöhe angelegt werden und die maximale Höhendifferenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Punkt soll nicht über 100 Meter betragen.*
 - 9.1.1.4 *Die Scheiben, wie in Artikel 4.5.3 beschrieben, sollen so aufgestellt werden, dass sie ein Maximum an Abwechslung und möglichst gute Geländenutzung bieten. In der Finalrunde sollen bei jeder Scheibe mit 60 und 80 cm Auflagen zwei Scheiben nebeneinander aufgestellt werden. Die Wettkämpfer wechseln sich beim Schießen ab wie in Artikel 9.5.1.3 beschrieben.*
 - 9.1.1.5 *An allen Scheiben soll ein Abschusspflock oder eine entsprechende Markierung pro Disziplin so angebracht werden, so dass wenigstens zwei Wettkämpfer gleichzeitig schießen können je einer von jeder Seite des Pflocks.*
 - 9.1.1.6 *Alle Pflöcke müssen mit der Entfernung beschriftet sein, wenn auf bekannte Entfernungen geschossen wird. Die Pflöcke sollen je nach Disziplin verschiedenfarbig sein, wie folgt:*
 - 1. Blau für die Blankbogen Disziplin und für die Kadetten Recurve und Compound Disziplinen,
 - 2. Rot für die Recurve und die Compound Disziplin,
 - 3. Gelb für die Kadetten Blankbogen Disziplin.
 - 9.1.1.7 *Die Entfernungstoleranz vom Pflock zur Scheibe darf +/- 0,25 m auf Distanzen von 15 Meter und weniger nicht überschreiten. Auf*

den Entfernungen zwischen 15 und 60 Metern darf eine Toleranz von +/- 1 m nicht überschritten werden. Die in den Tabellen 4.5.3.8; 4.5.3.9 und 4.5.3.10 angegebenen Distanzen dürfen, wenn nötig, um +/- 2 Meter an das Gelände angepasst werden. Die richtige Entfernung muss dann auf dem Abschusspflock angegeben werden. Die Entfernungen sollen in der Luft in ca. 1,5-2m Höhe über dem Boden gemessen werden. Jegliche Art von Messgerät ist zulässig solange die obigen Toleranzen eingehalten werden.

- 9.1.1.8 Die Scheibe soll einen Rand von wenigstens 5 cm außerhalb der niedrigsten Wertungszone der aufgezogenen Auflagen haben. Auf keinen Fall darf eine Auflage weniger als 15 cm vom Boden entfernt sein. In jedem Fall, unabhängig vom Gelände, soll die Scheibe möglichst senkrecht zur Visierlinie des Wettkämpfers, von seiner Schießposition aus gesehen, stehen, um dem Wettkämpfer die Ansicht einer Auflage in voller Größe zu bieten. (siehe Anhang 1, Zeichnung)
- 9.1.1.9 Alle Scheiben sollen fortlaufend durchnummeriert werden. Die Nummern sollen mindestens 20 cm groß und entweder schwarz auf gelb oder gelb auf schwarz sein. Sie sollen 5–10 Meter bevor man die Schießpflöcke der betreffenden Scheiben erreicht angebracht werden.
- 9.1.1.10 Diese Scheibenummern dienen gleichzeitig als Wartebereich für die Wettkämpfer, die warten bis sie an der Reihe sind. Die anderen Mitglieder der Gruppe, die gerade schießt, können sich aus dem Wartebereich nach vorne bewegen, um, wenn nötig, zu helfen, blendendes Licht abzuschirmen. Vom Wartebereich aus soll man sehen können ob jemand an den Schießpflöcken steht.
- 9.1.1.11 Auflagen dürfen nicht über größeren Auflagen angebracht werden. Ebenso wenig dürfen sich auf der Scheibe oder im Vordergrund irgendwelche Markierungen befinden, die als Zielpunkte verwendet werden könnten.
- 9.1.1.12 Deutlich sichtbare Wegweiser von Scheibe zu Scheibe müssen in angemessenen Abständen angebracht werden, um sicheres und leichtes Gehen im Kurs zu gewährleisten.
- 9.1.1.13 Geeignete Absperrungen sind dort wo notwendig um den Kurs herum anzubringen, um Zuschauer in sicherem Abstand zu halten und ihnen gleichzeitig einen möglichst guten Blick auf das Wettkampfgeschehen zu ermöglichen. Nur Personen mit der entsprechenden Akkreditierung dürfen den Parcours innerhalb der Absperrungen betreten.
- 9.1.1.14 Der Zentralbereich (Sammelpunkt) enthält folgende Anlagen:
- 1. ein Kommunikationssystem welches den Kontakt mit dem Leitenden Kampfrichter und dem Hauptquartier des Organisationskomitees ermöglicht;
 - 2. angemessener, wettergeschützter Unterstand für die Mannschaftsbegleiter;

- 3. ein eigener Aufenthaltsraum für die Jury und den Leitenden Kampfrichter;
- 4. ein bewachter, wettergeschützter Unterstand für Ausrüstung und Ersatzmaterial der Wettkämpfer;
- 5. An den Wettkampftagen müssen am Sammelpunkt für die Wettkämpfer Trainingsscheiben und/oder Aufwärmsscheiben aufgestellt werden;
- 6. die Möglichkeit Erfrischungen und Getränke zu erhalten;
- 7. Toiletten

9.1.1.15 Die Entfernungen zwischen den Scheiben und die Sicherheitsmaßnahmen sollen mit den Anweisungen im FITA Handbuch für Feld Organisatoren übereinstimmen.

9.1.1.16 Der offizielle Feldkurs muss spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn fertiggestellt sein und zur Abnahme bereitstehen. Bei Meisterschaften muss der Kurs spätestens zwei Tage vor Schießbeginn morgens bereitstehen, ausgenommen Kurse, die abgeändert werden.

9.2 AUSSTATTUNG DES KURSES

9.2.1 FITA Feldscheiben.

Für die Kurse mit unbekanntem und bekanntem Entfernungen muss die FITA Felddauflage verwendet werden.

Es gibt die FITA Felddauflagen mit vier Durchmessern:

- die 80cm Auflage;
- die 60cm Auflage;
- die 40cm Auflage;
- die 20cm Auflage.

Es dürfen nur Scheibenaufgaben von Herstellern verwendet werden, die eine FITA Lizenz haben.

9.2.1.1 Beschreibung:

Die FITA Felddauflage besteht aus einem gelben Mittelpunkt und vier gleichen schwarzen Wertungszonen:

Die Grundfarbe der Auflage ist weiß. Der gelbe Wertungsbereich ist in 2 Wertungszonen aufgeteilt. Der innere Ring zählt 6, der äußere Ring 5. Diese beiden Wertungszonen werden durch eine höchstens 1 mm breite schwarze Linie getrennt. Der restliche Wertungsbereich ist schwarz. Die 4 einzelnen Wertungszonen werden durch maximal 1 mm breite weiße Ringe voneinander getrennt. Die Trennlinien liegen jeweils in der höheren Wertungszone. Der Mittelpunkt wird durch dünnliniges X gekennzeichnet.

BUCH 4

FITA SATZUNG UND REGELN

Zeichnung der FITA Felddauflage, siehe, Anhang 1.

9.2.1.2 Wertungszonen, genaue Farbangaben und Toleranzen:

Farb- bereiche	Wertungs- zonen	Durchmesser: Auflagen und Wertungszonen in cm				Toleranzen in mm +/-
		20	40	60	80	
Gelb	6	2	4	6	8	1
Gelb	5	4	8	12	16	1
Schwarz	4	8	16	24	32	1
Schwarz	3	12	24	36	48	3
Schwarz	2	16	32	48	64	3
Schwarz	1	20	40	60	80	3

9.2.1.3 Anordnung der Scheibenauflagen:

Die 40 cm Auflagen werden je 4 pro Scheibe quadratisch angeordnet.

Die 20 cm Auflagen werden je 12 pro Scheibe in 4 senkrechten 3-er Reihen angeordnet. (siehe Anhang 1 Buch 4, Zeichnungen)

60 cm Auflagen: auf bekannten Entfernungen können pro Scheibe 2 60 cm Auflagen aufgezogen werden. Die Zentren der beiden Auflagen liegen auf einer Ebene.

9.2.1.4 Die Feld 'Hit/Miss' (Treffer oder Fehlschuß) Scheibe oder die 'knock-down' Scheiben (Scheiben, welche auf einen Treffer reagieren), bestehen aus zwei Wertungszonen: eine Trefferzone und eine Fehlschusszone.

Die Trefferzone hat den Durchmesser des größeren gelben Wertungsbereichs gemäß Tabelle 9.2.1.2.

Die Farbe der Trefferzone ist Gelb (Pantone 107U).

Die Farbe der Fehlschusszone ist Schwarz.

Pro Treffer wird 1 Punkt gewertet.

9.3 AUSRÜSTUNG DER WETTKÄMPFER

Dieser Artikel legt die Art der Bogenausrüstung fest, die bei FITA Wettbewerben benutzt werden darf.

Der Wettkämpfer ist dafür verantwortlich, Ausrüstungsgegenstände zu verwenden, welche den Regeln entsprechen. Im Zweifelsfall hat er seine Ausrüstung den Kampfrichtern zu zeigen, bevor er sie im Wettkampf benützt.

Jeder Wettkämpfer, der Ausrüstungsgegenstände benutzt, die gegen die FITA Regeln verstoßen, kann aus der Wertung genommen werden.

Zunächst werden die speziellen Bestimmungen, die für die jeweilige Schießdisziplin gelten, aufgeführt, anschließend die allgemeinen Bestimmungen, die für alle Schießdisziplinen Geltung haben.

9.3.1 Bögen:**9.3.1.1 Recurve und Blankbogen Disziplin:**

Ein Bogen ganz gleich welcher Art, solange er den anerkannten Prinzipien und der Bedeutung des Wortes Bogen entspricht: nämlich ein Instrument, welches aus einem Griff, Mittelstück (kein Durchschusstyp) und zwei flexiblen Wurfarmen, die beide in einer Spitze mit einer Sehnenkerbe enden. Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben verläuft. Beim Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen, halten und lösen.

9.3.1.1.1 Mehrfarbige Mittelstücke sowie das Markenzeichen auf der Innenseite des oberen und unteren Wurfarms sind zulässig.

9.3.1.1.2 Recurve: Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig vorausgesetzt der Bügel berührt weder ständig die Hand noch das Handgelenk des Wettkämpfers.

9.3.1.2 Blankbogen und Langbogen Disziplin:

Der Bogen wie oben beschrieben muss blank sein, mit Ausnahme der Pfeilaufgabe, er muss frei sein von Herausstehendem, von Markierungen, Flecken oder von Laminierungen, die (im Bogenfenster) als Zielhilfe dienen könnten. Der nicht gespannte Bogen mit allem erlaubten Zubehör muss durch einen Ring oder ein Loch von 12,2 cm Innendurchmesser +/-0,5 mm passen.

9.3.1.3 Compoundbogen Disziplin:

Ein Compoundbogen ist ein Bogen, dessen Auszug mechanisch durch ein System von Flaschenzugrollen und/oder Exzenterrollen verändert wird. Ein Griffstück vom Durchschusstyp ist erlaubt. Der Bogen wird mit einer oder mehreren Sehne(n) gespannt, die, je nach Konstruktionsprinzip, direkt zwischen den beiden Sehnenkerben der Wurfarme verläuft, an den Exzenterrollen an den Bogenkabeln oder anders befestigt ist.

9.3.1.3.1 Das Zuggewicht darf 60 lbs nicht überschreiten.

9.3.1.3.2 Kabelabweiser sind erlaubt

9.3.1.3.3 Mittelstücke mit einem Bügel oder gespaltene Kabel sind zulässig vorausgesetzt diese berühren weder ständig die Hand noch das Handgelenk und/oder den Bogenarm des Wettkämpfers.

9.3.1.4 Langbogen Disziplin:

Der Bogen soll der traditionellen Form des Langbogens entsprechen, das heißt bei gespanntem Bogen darf die Sehne nur die Sehnennocken berühren. Er kann aus beliebigem Material oder Materialkomponenten gefertigt werden. Die Form des Griffes und der Wurfarme unterliegt keinen Einschränkungen. Das Bogenfenster kann auf Zentrumschuß ausgeschnitten sein.

9.3.1.3.1 Für Junioren und Damen soll der Bogen mindestens 150 cm lang sein, für Herren soll er wenigstens 160 cm lang sein. Die Länge wird zwischen den Sehnennocken gemessen.

9.3.1.5 Bezüglich des Instinktiv Bogens siehe Buch 5, Artikel 11.10.3.2.

9.3.2 Bogensehne

Eine Sehne aus einer beliebigen Zahl von Fäden,

9.3.2.1 Für alle Disziplinen

sie dürfen verschiedenfarbig sein und aus zweckdienlich gewähltem Materials. Die Sehne kann eine Mittelwicklung für die Zugfinger haben, einen Nockpunkt, an dem zusätzliche Wicklung angebracht werden darf, um die Pfeilnocke aufzunehmen, ein oder zwei Nockpunktmarken, um diesen Punkt festzulegen, sowie an den beiden Enden je eine Schlinge, die in die Sehnenkerben eingehängt werden, wenn der Bogen gespannt wird.

9.3.2.2 Recurve Disziplin:

Die Mittelwicklung der Sehne darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Wettkämpfers enden. Eine Sehne darf auf keine Weise eine Zielhilfe durch ein Peepsight (Lochvisier in der Sehne), Markierungen oder irgendein anderes Hilfsmittel aufweisen. Zusätzlich darf auf der Sehne eine Vorkehrung angebracht werden, die als Lippen- oder Nasenmarkierung dient.

9.3.2.3 Blankbogen und Langbogen Disziplinen:

Die Mittelwicklung der Sehne darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Wettkämpfers enden. Eine Sehne darf auf keine Weise eine Zielhilfe durch ein Peepsight (Lochvisier in der Sehne), Markierungen oder irgendein anderes Hilfsmittel aufweisen. Auf der Sehne ist keine Lippen- oder Nasenmarkierung erlaubt.

9.3.2.4 Compoundbogen Disziplinen:

Auf der Sehne sind Vorkehrungen, die als Lippenmarkierung, Nasenmarkierung, Peepsight (Lochvisier in der Sehne) und zur Ausrichtung des Peepsight dienen sowie Schlingen für das Release etc. erlaubt. Es bestehen keine Einschränkungen für die Mittelwicklung.

9.3.3 Pfeilauflage:

9.3.3.1 Recurve und Blankbogen Disziplinen:

Eine Pfeilauflage, die verstellbar sein kann, ein beliebiger beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte dürfen sich am Bogen befinden, vorausgesetzt sie sind nicht elektrisch oder elektronisch und stellen keine zusätzliche Zielhilfe dar.

- *Recurve Disziplin: Der Druckpunkt darf sich nicht weiter als 4 cm hinter (innen in Richtung Wettkämpfer) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (4 cm Overdraw).*
- *Blankbogen Disziplin: Der Druckpunkt darf sich nicht weiter als 2 cm hinter (innen in Richtung Wettkämpfer) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (2 cm Overdraw).*

9.3.3.2 Langbogen Disziplin:

Wenn der Bogen über eine Aussparung für den Pfeil verfügt, so kann diese als Pfeilauflage verwendet und mit beliebigem weichen Material bedeckt werden. Andere Pfeilauflagen sind unzulässig.

9.3.3.3 Compoundbogen Disziplin:

Der Druckpunkt darf sich nicht weiter als 6cm hinter (innen in Richtung Wettkämpfer) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (6cm Overdraw).

9.3.4 Auszugskontrolle:**9.3.4.1 Recurve, Compoundbogen und Bogenhunter Disziplinen:**

Ein Hilfsmittel zur Auszugskontrolle, hörbar und/oder sichtbar, aber weder elektrisch noch elektronisch, darf verwendet werden.

9.3.4.2 Blankbogen und Langbogen Disziplinen:

Keine Auszugskontrollen sind zulässig.

9.3.5 Visier:**9.3.5.1 Recurve Disziplin:**

Ein **Visier** zum Zielen ist erlaubt, aber es darf keinesfalls mehr als ein derartiges Hilfsmittel verwendet werden.

9.3.5.1.1 Es darf kein Prisma, keine Linse oder eine andere Vergrößerungsvorkehrung, keine Wasserwaage oder elektrische Einrichtung enthalten, noch darf es über mehr als einen Zielpunkt verfügen.

9.3.5.1.2 Die Gesamtlänge des Visiers in Zielrichtung (Tunnel, Röhre, Visierstab oder irgendeine andere Verlängerung) darf 2cm nicht überschreiten.

9.3.5.1.3 Ein Visier, das am Bogen zum Zielen angebracht ist, darf sowohl eine Höhen- als auch eine Seitenverstellung haben. Es unterliegt folgenden Bedingungen:

- 1. Ein Vorbau, an dem das Visier befestigt ist, ist erlaubt.*
- 2. Eine Platte oder Klebestreifen mit Entfernungseinstellungen dürfen als Hilfe zur Einstellung am Bogen angebracht werden, aber keinerlei zusätzliche Hilfe bieten.*
- 3. Der Zielpunkt darf ein Leuchtstab aus optischem Plastikfasermaterial sein. Die Gesamtlänge des Leuchtstabes oder Fadens darf 2cm überschreiten, vorausgesetzt das Ende oder die Befestigung befindet sich beim Zielen nicht im Blickfeld. Der gerade, sichtbare Teil darf nicht länger als 2 cm sein bevor er sich biegt. Es darf bei vollem Auszug nur ein erleuchteter Zielpunkt vorhanden sein. Der Leuchtstab/faden wird unabhängig vom Tunnel gemessen.*

BUCH 4

FITA SATZUNG UND REGELN

- 4. Auf Feldkursen mit unbekanntem Entfernungen darf kein Teil des Visiers verändert werden, um als Entfernungsmesser dienen zu können.

9.3.5.2 Blankbogen und Langbogen Disziplinen:

Weder Visier noch Markierung(en) am Bogen, die als Zielhilfen genutzt werden können, sind zulässig.

Für Blankbogen darf die Position der Finger an der Sehne und im Gesicht verändert werden.

9.3.5.3 Compoundbogen Disziplin:

Jede Art von Visier ist zulässig,

9.3.5.3.1 mit folgenden Einschränkungen:

- 1. Es darf weder elektrisch noch elektronisch arbeiten;
- 2. Es beinhaltet keinerlei zusätzliche Möglichkeit zum Entfernungsschätzen auf unbekanntem Entfernungen;
- 3. Der Zielpunkt darf ein Leuchtstab aus optischem Plastikfasermaterial sein und/oder ein chemisches Glühstäbchen. Das Glühstäbchen ist umhüllt, so dass andere Wettkämpfer nicht gestört werden und nur ein Zielpunkt zu sehen ist.

9.3.5.3.2 Es darf auf bekannte Entfernungen über mehrere Zielpunkte verfügen (Visiernadeln).

9.3.6 Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer:

9.3.6.1 Recurve und Compoundbogen Disziplin:

Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer (TFC): am Bogen sind erlaubt,

9.3.6.1.1 vorausgesetzt sie:

- 1. dienen nicht als Sehnenführung;
- 2. berühren nichts als den Bogen;
- 3. stellen keine Behinderung für andere Wettkämpfer dar, was den Platz am Schießplock betrifft.

9.3.6.2 Blankbogen Disziplin:

Keine Stabilisatoren sind zulässig.

9.3.6.2.1 Eingebaute TFC (Schwingungsdämpfer) sind zulässig, vorausgesetzt es werden keine Stabilisatoren angebracht.

9.3.6.2.2 Zusätzliche Gewichte dürfen am unteren Teil des Mittelstücks angebracht werden, alle Gewichte ungeachtet der Form müssen direkt, ohne Zwischenstück, Verlängerung, gewinkeltem Adapter oder Stoßdämpfer am Mittelstück befestigt werden.

9.3.6.2.3 Der nicht gespannte Bogen mit allem erlaubten Zubehör muss durch einen Ring oder ein Loch von 12.2 cm Innendurchmesser +/-0,5 mm passen.

9.3.6.3 Langbogen Disziplin:

Keine Gewichte, Stabilisatoren oder Schwingungsdämpfer sind zulässig.

9.3.7 Pfeile:**9.3.7.1 Recurve, Blankbogen und Compound Disziplinen:**

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie es beim Scheibenschießen verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Scheibenauflagen und Scheiben an.

9.3.7.1.1 Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm, der Durchmesser der dazugehörigen Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen. Die Pfeile jedes Wettkämpfers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die in einer Passe benutzt werden, müssen identisch sein, dieselbe Art und die gleiche Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.

9.3.7.2 Langbogen Disziplin:

Nur Holzpfeile sind erlaubt.

9.3.7.2.1 Es gelten folgende Einschränkungen:

- *Es werden Feldspitzen, kugelförmig oder konisch, für Holzpfeile verwendet.*
- *Die Befiederung besteht nur aus Naturfedern.*

9.3.8 Fingerschutz und Handschutz:**9.3.8.1 Alle Disziplinen:**

Fingerschutz und Handschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs, Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist erlaubt.

9.3.8.1.1 Folgende Hilfsmittel sind zulässig:

- *Ein Fingertrenner, um das Einklemmen des Pfeils zu verhindern.*
- *An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.*

9.3.8.2 Recurve und Blankbogen Disziplinen:

9.3.8.2.1 Folgende Hilfsmittel sind zulässig:

- *Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz (Tab) befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig.*

9.3.8.2.2 Beim Blankbogen sollen die Nähte einfarbig sein, Markierungen oder Linien sind einheitlich in Bezug auf Größe, Form und

BUCH 4

FITA SATZUNG UND REGELN

Farbe. Zusätzliche Informationen oder Markierungen sind nicht zulässig.

9.3.8.3 Compoundbogen Disziplin:

9.3.8.3.1 *Folgende Hilfsmittel sind zulässig:*

- *Eine mechanische Ablasshilfe, vorausgesetzt sie ist nicht elektrisch oder elektronisch.*

9.3.8.4 Recurve, Blankbogen und Langbogen Disziplinen:

9.3.8.4.1 *Mit folgenden Einschränkungen:*

- *Der Fingerschutz enthält keine Vorkehrung für das Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne.*

9.3.8.5 Langbogen Disziplin:

Zusätzlich zu den in anderen Disziplinen erlaubten Hilfsmitteln ist sind Daumenringe erlaubt – vorausgesetzt sie beinhalten keine Vorkehrung zum Halten, Ziehen und Lösen der Sehne. Beim Schießen muss ein Finger die Nocke berühren.

9.3.8.6.1 *Mit folgenden Einschränkungen:*

- *Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz (Tab) befestigt ist und zum Ankern dient, ist nicht zulässig.*

9.3.9 Ferngläser, Brillen, Teleskope

9.3.9.1 Alle Disziplinen:

Ferngläser, Teleskope und andere optische Hilfsmittel zum Erkennen geschossener Pfeile dürfen verwendet werden.

9.3.9.1.1 *Sie dürfen für die anderen Wettkämpfer bezüglich des Platzes am Schießpflöck kein Hindernis darstellen.*

9.3.9.1.2 *Eine gewöhnliche Brille, wie verschrieben, oder eine Schießbrille, sowie eine Sonnenbrille sind zulässig*

9.3.9.1.3 *Keiner der Artikel darf mit einer Mikrolochlinse oder einer ähnlichen Ausstattung versehen sein, noch darf er eine Markierung, die in irgendeiner Weise als Zielhilfe dienen kann, aufweisen.*

9.3.9.1.4 *Das Glas für das Auge, welches nicht als Zielaug dient, darf ganz abgedeckt sein, eine Augenklappe darf verwendet werden.*

Auf Feld, Wald oder 3D Kursen mit unbekanntem Entfernungen darf in keine der oben genannten Sehhilfen eine Vorkehrung zum Entfernungsschätzen (z.B. Skalen) eingebaut sein oder hinzugefügt werden.

9.3.10 Zubehörartikel:

9.3.10.1 Alle Disziplinen:

9.3.10.1.1 *Folgende Zubehörartikel sind erlaubt, wie:*

Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Gürtel- oder Bodenköcher und Quaste. Fußmarkierungen, die nicht mehr als

einen Zentimeter aus dem Boden ragen. Wurfarmdämpfer und leichte Fäden an Bogen oder Stabilisator als Windanzeiger sind erlaubt.

9.3.10.2 Compoundbogen:

Ausrüstungsgegenstände jeglicher Art dürfen verwendet werden, soweit sie nicht unter Artikel 9.3 ausgeschlossen worden sind und nicht elektrischer oder elektronischer Art sind.

9.3.11 **Für Wettkämpfer aller Disziplinen sind folgende Ausrüstungsgegenstände unzulässig:**

- 9.3.11.1 jegliche elektronische Kommunikationsmittel, Kopfhörer oder geräuschkämmender Ohrenschutz auf dem Feldkurs und vor der Wartelinie auf dem Trainingsplatz;
- 9.3.11.2 auf Kursen mit unbekanntem Entfernungen jegliche Art von Entfernungsmesser oder Hilfsmittel zum Entfernungsschätzen oder Winkelmessen, die nicht durch die Regeln über die Ausrüstung der Wettkämpfer abgedeckt sind;
- 9.3.11.3 jeglicher Ausrüstungsgegenstand eines Wettkämpfers, der hinzugefügt oder abgeändert worden ist, um Entfernungsmessen oder Winkelmessen zu ermöglichen. Die normale Ausrüstung darf nicht ausdrücklich zu diesem Zweck verwendet werden.
- 9.3.11.4 jegliche schriftlichen Aufzeichnungen oder elektronische Speichermedien, welche zum Errechnen von Winkeln und Entfernungen dienen können und welche über die normalen Visiereinstellungen und die Notierung der laufenden Ergebnisse oder Auszüge aus den FITA Regeln hinausgehen.

9.4 **DAS SCHIESSEN**

9.4.1 Der Wettkämpfer muss, ob stehend oder kniend, eine Schießposition am Abschusspflock einnehmen, ohne die Sicherheit zu beeinträchtigen.

9.4.1.1 Der Wettkämpfer kann unter Berücksichtigung des Geländes bis zu etwa 1 Meter Entfernung in beliebiger Richtung neben oder hinter dem Abschusspflock stehen oder knien. Unter außergewöhnlichen Bedingungen kann ein Kampfrichter erlauben, außerhalb dieses Bereichs zu schießen.

9.4.1.2 An jeder Schussposition muss ein Abschusspflock oder eine Abschussmarkierung angebracht werden mit Raum für wenigstens zwei Wettkämpfer.

9.4.1.3 Die Organisatoren legen fest, an welcher Scheibe jede Gruppe mit dem Schießen beginnt.

9.4.2 Wettkämpfer, innerhalb einer Gruppe, die warten müssen, bis sie an der Reihe sind, sollen mit deutlichem Abstand hinter der Gruppe stehen, die gerade schießt.

9.4.2.1 Es sei denn sie helfen den Wettkämpfern am Abschusspflock, indem sie die Sonne abschirmen.

BUCH 4

FITA SATZUNG UND REGELN

- 9.4.3 Kein Wettkämpfer darf zur Scheibe vorgehen, bevor nicht alle Wettkämpfer der Gruppe mit dem Schießen fertig sind, es sei denn er wird vom Kampfrichter dazu aufgefordert.
- 9.4.4 Unter keinen Umständen darf ein Pfeil noch einmal geschossen werden.
Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn:
- 9.4.4.1 *Der Wettkämpfer ihn mit seinem Bogen berühren kann, ohne seine Fußstellung am Schießpflock zu verändern, vorausgesetzt es handelt sich um keinen Abpraller;*
- 9.4.4.2 *Die Scheibenaufgabe oder die Scheibe fallen zu Boden (, obwohl sie in den Augen der Kampfrichter zufriedenstellend befestigt worden waren). Die Kampfrichter ergreifen die für notwendig erachteten Maßnahmen und stellen die zum Schießen der jeweiligen Zahl von Pfeilen angemessene Zeit zur Verfügung. Wenn die Scheibe nur auf den Boden rutscht, so bleibt es den Kampfrichtern überlassen zu entscheiden, welche Maßnahme, wenn überhaupt nötig, sie ergreifen.*
- 9.4.5 Kein Wettkämpfer darf während des Turniers die Scheibenentfernungen des Kurses mit unbekanntem Entfernungen an irgendeine andere Person weitergeben.

9.5 REIHENFOLGE DES SCHIESSENS - ZEITKONTROLLE

- 9.5.1 Die Wettkämpfer sollen in Gruppen von höchstens 4 Wettkämpfern schießen, aber niemals weniger als zu dritt. Die Gruppen sollen soweit wie möglich gradzahlig sein.
- 9.5.1.1 *Sollte die Zahl der Teilnehmer die Kapazität des Kurses übersteigen, so können zusätzliche Gruppen gebildet werden, die nach Bedarf in das Feld eingegliedert werden können.*
- 9.5.1.2 *Die Wettkämpfer sollen Wettkampfnummern deutlich sichtbar tragen und es müssen ihnen Scheiben sowie Schusspositionen zugeteilt werden entsprechend der Reihenfolge der Auslosung und der sich daraus folgenden Reihenfolge von oben nach unten auf der Startliste.*
- 9.5.1.3 *Jede Gruppe soll paarweise schießen, die Reihenfolge soll wie folgt wechseln:*
- *1. Der Veranstalter teilt die Schusspositionen ein oder Wettkämpfer arrangieren sich in gegenseitigem Einverständnis;*
 - *2 Die Paarung mit der/den niedrigsten Wettkampfnummer/n) beginnt auf der ersten der Gruppe zugeteilten Scheibe mit dem Schießen.*
 - *3. Die andere Paarung beginnt an der folgenden Scheibe mit dem Schießen. Die beiden Paare wechseln durch das Turnier hindurch bei jeder Scheibe den Schießbeginn.*

- 4. Wenn alle Wettkämpfer einer Gruppe einverstanden sind, kann vor Schießbeginn obige Einteilung bezüglich der Paarung und der Schießposition abgeändert werden. Diese Änderung gilt die ganze Runde hindurch.
- 5. Wenn drei Wettkämpfer in einer Gruppe sind so bilden die ersten zwei Wettkämpfer der Startliste (mit den niedrigsten Wettkampfnummern) das erste Paar, der dritte Wettkämpfer gilt bezüglich des Wechsels als zweites Paar, er schießt immer von der linken Seite des Abschusspflocks.
- 6. Wenn genügend Platz am Abschusspflock vorhanden ist, können alle Wettkämpfer einer Gruppe gleichzeitig schießen.

9.5.1.4 *Das Schießen auf den Block von 40 cm Auflagen: Die vier Auflagen müssen im Quadrat aufgezogen werden. Von den zwei Wettkämpfer die als erste schießen, muss der linke Wettkämpfer auf die linke obere Auflage schießen, während der rechte Wettkämpfer auf die rechte obere Auflage schießt. Von den zwei Wettkämpfern, die als zweite schießen, muss der linke Wettkämpfer auf die linke untere Auflage und der rechte Wettkämpfer auf die rechte untere Auflage schießen.*

9.5.1.5 *Das Schießen auf den Block von 20 cm Auflagen: Von den zwei Wettkämpfern die als erste schießen, muss der linke Wettkämpfer auf die Auflagen der Reihe 1 schießen, während der rechte Wettkämpfer auf die Auflagen der Reihe 3 schießen muss. Von den zwei Wettkämpfern, die als zweite schießen, muss der linke Wettkämpfer auf die Auflagen der Reihe 2 und der rechte Wettkämpfer auf die Auflagen der Reihe 4 schießen. Jeder Wettkämpfer schießt seine Pfeile in beliebiger Reihenfolge, je einen Pfeil pro Scheibenbild.*

9.5.1.6 *Die Gruppen sollen so eingeteilt werden, dass sie alle zur gleichen Zeit auf verschiedenen Scheiben mit dem Schießen beginnen und die Runde auf der Scheibe beenden, die vor der liegt, auf der sie begonnen haben. In der Finalrunde beginnen alle Gruppen nacheinander auf der gleichen Scheibe mit dem Schießen. Zusätzliche Gruppen, die auf einer Scheibe eingeteilt worden sind, warten bis die eigentliche Gruppe der Scheibe geschossen und die Trefferaufnahme abgeschlossen hat, bevor sie ihrerseits mit dem Schießen beginnt.*

9.5.1.7 *Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um einen Technischen Defekt zu beheben. Insgesamt können bei einem Technischen Defekt bis zu dreißig (30) Minuten Zeit zur Reparatur zugestanden werden. Die anderen Mitglieder der Gruppe schießen ihre Passe fertig und nehmen die Treffer auf, bevor den folgenden Gruppen erlaubt wird durchzuschießen (zu überholen). Wenn die Reparatur innerhalb der vorgeschriebenen Zeit abgeschlossen werden kann, so darf der betroffene Wettkämpfer eventuell fehlende Pfeile auf der Scheibe nachschießen.*

Wenn der Defekt später behoben wird, darf sich der Wettkämpfer seiner Gruppe wieder anschließen, er verliert jedoch die Pfeile, welche seine Gruppe in der Zwischenzeit geschossen hat.

- 9.5.1.8 Falls ein Wettkämpfer auf Grund unerwarteter gesundheitlicher Probleme, welche nach Beginn des Schießens auftreten, nicht weiterschießen kann, so werden maximal 30 Minuten zur ärztlichen Versorgung und um festzustellen, ob der Wettkämpfer ohne fremde Hilfe weiterschießen kann, zugestanden. Das Verfahren gleicht dem bei einem Technischen Defekt.
- 9.5.1.9 In der Finalrunde wird bei einem Technischen Defekt oder bei einem unerwarteten gesundheitlichen Problem keine zusätzliche Zeit zugestanden. Im Mannschaftswettbewerb können andere Mitglieder der Mannschaft in der Zwischenzeit schießen.
- 9.5.1.10 Ein gebrochener Bogen darf durch einen Ersatzbogen oder einen geliehenen Bogen ersetzt werden.
- 9.5.1.11 Die Wettkämpfer einer Gruppe können anderen Gruppen erlauben, durchzuschießen (sie zu überholen), allerdings müssen der Veranstalter oder die Kampfrichter von dieser Änderung verständigt werden.
- 9.5.1.12 Wenn ein Wettkämpfer oder eine Gruppe von Wettkämpfern die Gruppe oder andere Gruppen während der Qualifikations- und Ausscheidungsrunden eines Wettkampfes unnötig aufhalten, verwarnt der Kampfrichter, der dies feststellt, den Wettkämpfer oder die Gruppe mit einer 1. schriftlichen Warnung auf dem Schusszettel. Anschließend können er oder ein anderer Kampfrichter bei dem Wettkämpfer oder der Gruppe die Zeit während der restlichen Runde des Wettbewerbs stoppen.
- 1. In diesem Fall ist eine Schießzeit von 3 Minuten pro Scheibe erlaubt. Die Zeit läuft von dem Augenblick an, wenn der Wettkämpfer seinen Stand am Abschusspflock einnimmt, was er zu tun hat, sobald dieser frei wird.
 - 2. Ein Kampfrichter, der feststellt, dass ein Wettkämpfer die Zeitgrenze gemäß obigem Verfahren überschritten hat, verwarnt diesen mündlich und mit einem zweiten schriftlichen, signierten Eintrag auf seinem Schusszettel unter Angabe der Uhrzeit und des Datums der Verwarnung.
 - 3. Bei der dritten und bei allen folgenden Verwarnungen während dieser Wettkampfphase (Runde), wird dem Wettkämpfer der jeweils höchste zählende Pfeil auf der Scheibe abgezogen.
 - 4. Unter besonderen Umständen kann die Schießzeit verlängert werden.
- 9.5.1.13 Verwarnungen wegen Zeitüberschreitung werden nicht von einer Runde des Wettkampfes auf die nächste übertragen.
- 9.5.1.14 In der Finalrunde der FITA Feldrunde, in welcher ein Kampfrichter jede Gruppe begleitet, nimmt dieser die Zeit, er startet und beendet die Schießzeit durch einen mündlichen

Hinweis ('go' für den Beginn der Schießzeit und 'stop' für das Ende der Schießzeit von 3 Minuten).

- *1. Wenn nur noch 30 Sekunden der 3 Minuten übrig sind, wird dieses mit einer gelben Karte angezeigt. Wenn die 3 Minuten abgelaufen sind und der Kampfrichter das Schießen eingestellt hat, darf nicht mehr geschossen werden.*
- *2. Wenn ein Wettkämpfer einen Pfeil schießt nachdem der Kampfrichter das Schießen eingestellt hat, so verliert der Wettkämpfer oder die Mannschaft den höchsten zählenden Pfeil auf dieser Scheibe.*

9.5.1.15 Beim Mannschaftswettbewerb startet der Kampfrichter die Stoppuhr, sobald das erste Mannschaftsmitglied den Warteraum (an der Scheibenummer) verlässt.

9.5.1.16 Falls beim Mannschaftswettbewerb das Schießen aus irgendeinem Grund unterbrochen wird, so hält der Kampfrichter die Stoppuhr an und startet sie erneut mit der verbleibenden Zeit, sobald das Schießen fortgesetzt werden kann.

9.6 WERTUNG

9.6.1 Die Wertung findet statt, nachdem alle Wettkämpfer ihre Pfeile geschossen haben.

9.6.1.1 Solange die Gruppe keine andere Einteilung trifft, ist der Wettkämpfer mit der niedrigsten Wettkampfnummer der Gruppenführer, der für das Verhalten der Gruppe verantwortlich ist. Die zwei Wettkämpfer mit der zweit- und drittniedrigsten Wettkampfnummer werden als Schreiber eingesetzt und der vierte Wettkämpfer streicht die Schusslöcher ab.

In einer Dreiergruppe streicht der Gruppenführer die Schusslöcher ab.

Die Gruppe verlässt die Scheibe nicht bevor alle Löcher im Wertungsbereich abgestrichen worden sind.

9.6.1.2 Die Schreiber tragen auf dem Schusszettel neben der entsprechenden Scheibenummer in fallender Reihenfolge den Wert jedes Pfeils ein, so wie er von dem Wettkämpfer, dem er gehört, angegeben wird. Die anderen Wettkämpfer der Gruppe überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils. Ein Irrtum auf dem Schusszettel, der entdeckt wird, bevor die Pfeile gezogen worden sind, kann ausgebessert werden (siehe Artikel 9.10.1).

9.6.1.3 Die Schreiber vergleichen ihre Ergebnisse, bevor ein Pfeil gezogen wird.

9.6.1.4 Bei FITA Meisterschaften begleitet in der Finalrunde ein Kampfrichter jede Gruppe, um die Trefferaufnahme zu kontrollieren.

BUCH 4

FITA SATZUNG UND REGELN

- 9.6.1.5 *In der Finalrunde muss ein Schreiber pro Gruppe eine tragbare Ergebnistafel mitführen, welche die laufenden Ergebnisse jedes Wettkämpfers dieser Gruppe anzeigt.*
- 9.6.2 Ein Pfeil wird entsprechend der Position des Schafts in der Auflage gewertet. Wenn der Schaft eines Pfeils zwei Farbzonen oder die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, so erhält dieser Pfeil den Wert der höheren Wertungszone.
- 9.6.2.1 *Weder die Pfeile noch die Auflage dürfen berührt werden, bevor nicht alle Pfeile auf der Scheibe aufgeschrieben und die Ergebnisse überprüft worden sind.*
- 9.6.2.2 *Wenn 2 oder mehrere Pfeile in der selben 20 cm Auflage stecken, zählen sie als Bestandteil der Passe aber nur der Pfeil mit dem niedrigsten Wert wird gewertet. Der (die) andere(n) Pfeil(e) werden als Fehlschuss (Fehlschüsse) gewertet.*
- 9.6.2.3 *Sollten sich mehr als 3 Pfeile eines Wettkämpfers auf der Scheibe oder auf dem Boden der Schießbahn befinden, so werden nur die 3 niedrigsten Pfeile gewertet. Sollte sich dies wiederholen, so können der Wettkämpfer oder die Mannschaft disqualifiziert werden.*
- 9.6.2.4 *Sollte ein Teilstück einer Scheibenaufgabe fehlen, das eine Trennlinie oder den Teil, wo sich 2 Farben berühren, enthält, oder wenn ein Pfeil die Trennlinie verdrückt, dann wird der Wert des dort steckenden Pfeils mit Hilfe einer angenommenen Kreislinie ermittelt.*
- 9.6.2.5 *Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Auflage zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.*
- 9.6.2.6 *Bei einem Abpraller oder Durchschuss wird wie folgt gewertet:*
- *1. Wenn sich alle Wettkämpfer der Gruppe darauf einigen, dass es einen Abpraller oder Durchschuss gegeben hat, dann dürfen sie sich auch auf den Wert des Pfeils einigen;*
 - *2. Können sie sich nicht auf den Wert des Pfeils einigen, dann wird dem Pfeil der Wert des niedrigsten, nicht gekennzeichneten Schussloches, das im Wertungsbereich auf der Auflage gefunden wird, gegeben.*
- 9.6.2.7 *Wenn ein Pfeil:*
- 9.6.2.7.1 *einen anderen Pfeil trifft und in dessen Nocke stecken bleibt, erhält er den Wert des getroffenen Pfeils;*
- 9.6.2.7.2 *einen anderen Pfeil trifft und dann in der Scheibenaufgabe stecken bleibt, zählt er so wie er in der Scheibe steckt;*
- 9.6.2.7.3 *einen anderen Pfeil trifft und abprallt, erhält er den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt dieser lässt sich ermitteln;*
- 9.6.2.7.4 *nicht die eigene Scheibenaufgabe des Wettkämpfers trifft, zählt er als Bestandteil der Passe und wird als Fehlschuss gewertet.*
- 9.6.2.7.5 *außerhalb des äußersten Randes des Wertungsbereichs trifft, wird er als Fehlschuss gewertet.*
- 9.6.2.8 *Ein Fehlschuss wird als 'M' auf dem Schusszettel eingetragen.*

9.6.3 Bei **Ringgleichheit** wird die Platzierung in folgender Reihenfolge entschieden:

9.6.3.1 Bei Ringgleichheit in allen Runden gilt außer den unter Artikel 9.6.3.2 festgelegten Fällen:

Im Einzel- und im Mannschaftswettbewerb:

- 1. nach der größten Zahl von 5-ern und 6-ern;
- 2. nach der größten Zahl von 6-ern;
- 3. besteht immer noch Ringgleichheit, so werden die Wettkämpfer als gleichrangig erklärt; für die Einteilung in die Auswahltabelle in der Ausscheidungsrunde wird die Platzierung der Gleichrangigen durch Losentscheid (Münzwurf) ermittelt.

9.6.3.2 Bei Ringgleichheit, wenn es um die Qualifikation zur Ausscheidungsrunde, um das Vorrücken in die nächste Runde des Wettkampfes oder einen Medaillenplatz am Ende der Finalrunde geht, wird wie folgt gestochen (ohne Berücksichtigung von 5-ern und 6-ern):

9.6.3.2.1 *Im Einzelwettbewerb:*

- 1. Stechen mit 1 Pfeil auf Ringzahl (maximal 3 Stechen);
- 2. Besteht im dritten Stechen immer noch Ringgleichheit entscheidet der Pfeil, der dem Zentrum am nächsten steckt;
- 3. Das Stechen mit 1 Pfeil, wird gegebenenfalls solange fortgesetzt bis eine Entscheidung darüber getroffen werden kann, welcher Pfeil dem Zentrum am nächsten steckt.
- 4. Das Zeitlimit für ein Stechen beträgt 1/3 der normalen Schießzeit (60 Sekunden).

9.6.3.2.2 *Im Mannschaftswettbewerb:*

- 1. Stechen mit 3 Pfeilen (je 1 Pfeil pro Wettkämpfer) auf Ringzahl (maximal 3 Stechen);
- 2. Besteht im dritten Stechen immer noch Ringgleichheit, gewinnt die Mannschaft deren Pfeil dem Zentrum am nächsten steckt;
- 3. Besteht auch dann noch Ringgleichheit so entscheidet der Pfeil, welcher am zweit- (dritt-) nächsten am Zentrum steckt;
- 4. Wenn notwendig wird dieser Stechvorgang (3. Stechen) bis zur Entscheidung wiederholt.
- 5. Die Schießzeit für das Stechen im Mannschaftswettbewerb beträgt 3 Minuten

9.6.3.2.3 *Das Stechen findet auf einer Scheibe mit der Maximalentfernung für die jeweilige Disziplin statt. Diese Scheiben sollen in der Nähe des Zentralbereichs aufgestellt werden. Der Veranstalter kann für diesen Zweck eigene Scheiben vorsehen.*

9.6.3.2.4 *Stechen finden möglichst bald statt, nachdem alle Schusszettel der Disziplin, in welcher Ringgleichheit besteht, eingesammelt und überprüft worden sind. Wettkämpfer, welche nicht innerhalb*

von 30 Minuten, nachdem sie oder ihre Mannschaftsführer benachrichtigt worden sind, antreten, gelten als Verlierer. Wenn ein betroffener Wettkämpfer und sein Mannschaftsführer den Feldkurs verlassen bevor die Ergebnisse offiziell überprüft worden sind und sie daher nicht vom Stechen informiert werden können, so gilt dieser Wettkämpfer als Verlierer.

9.6.3.2.5 Im Falle von Ringgleichheit im Halbfinale, wird die Entscheidung durch ein Stechen auf der zuletzt geschossenen Scheibe durchgeführt. Bei Ringgleichheit in Medaillen Finalen findet das Stechen auf einer Scheibe mit der Maximalentfernung für die jeweilige Disziplin statt. Diese Scheiben sollen in der Nähe des Zentralbereichs aufgestellt werden. Der Veranstalter kann für diesen Zweck eigene Scheiben vorsehen.

9.6.4 Die Schusszettel müssen vom Schreiber und vom Wettkämpfer unterschrieben werden, womit der Wettkämpfer den Wert jedes Pfeils, das Gesamtergebnis (auf beiden Schusszetteln identisch), die Zahl der 5-er und die Zahl der 6-er anerkennt. Der Schusszettel des Schreibers muss von einem anderen Wettkämpfer der gleichen Gruppe aber eines anderen Mitgliedsverbandes unterschrieben werden. Sollten Unterschiede im Gesamtergebnis auftreten, so wird das Ergebnis mit den niedrigsten eingetragenen Pfeilwertungen zur Endauswertung herangezogen.

Der Veranstalter ist nicht verpflichtet Schusszettel ohne Unterschriften, Gesamtergebnis, Zahl der 5-er und 6-er anzunehmen.

9.6.5 Am Ende des Turniers müssen die Organisatoren allen teilnehmenden Mannschaften eine vollständige Ergebnisliste zur Verfügung stellen.

9.7 SCHIESSLEITUNG UND SICHERHEIT

9.7.1 Der Leitende Kampfrichter beaufsichtigt das Feldschießen.

9.7.2 Der Leitende Kampfrichter der überzeugt sich, dass die Sicherheitsvorkehrungen bei der Anlage des Kurses eingehalten wurden. Er sorgt vor Beginn des Schießens gemeinsam mit den Organisatoren dafür, dass zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, wenn er dies für ratsam hält.

9.7.2.1 Er weist die Wettkämpfer und Offiziellen auf die Sicherheitsvorkehrungen und andere für den Verlauf des Schießens notwendige Angelegenheiten hin.

9.7.2.2 Wenn auf Grund der Witterungsbedingungen, der Sichtverhältnisse oder aus anderen Gründen, welche die Sicherheit auf dem Feldkurs gefährden, ein Feldebogenwettkampf abgebrochen werden muss, so wird diese Entscheidung gemeinsam vom Leiter des Organisationskomitee, dem Leitenden Kampfrichter und gegebenenfalls dem Technischen Delegierten getroffen.

9.7.2.3 Muss das Turnier vor dem Abschluss der Qualifikationsrunde(n) abgebrochen werden, so wird die Gesamtanzahl der Scheiben,

auf die von allen Wettkämpfern einer Disziplin geschossen wurden, zur Ermittlung der Sieger herangezogen.

9.7.2.4 *Muss das Turnier in einer späteren Wettkampfphase abgebrochen werden, so werden der/die Sieger auf Grund des Ergebnisses der letzten vollständig geschossenen Runde ermittelt.*

9.7.2.5 *Auf Scheiben mit starker Blendwirkung durch die Sonne können andere Mitglieder der Gruppe oder der Veranstalter für Abschirmung mittels einer maximal DIN A4 (ca. 30x20 cm) großen Blende sorgen. In den Match Runden ist keine Blendabschirmung zulässig.*

9.7.2.6 *Ein akustisches Signal, welches überall auf Kursen zu hören ist, zeigt an jedem Wettkampftag den Schießbeginn an und wird ebenfalls verwendet, wenn der Wettkampf angehalten werden muss.*

9.7.3 Kein Wettkämpfer darf die Ausrüstung eines anderen Wettkämpfers ohne dessen Einverständnis berühren.

9.7.4 Das Rauchen ist auf dem Feldkurs verboten.

9.7.5 Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht des Kampfrichters möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Absperrung hinter der Scheibe, Netz, Wand etc.) hinausfliegt. Wenn ein Wettkämpfer darauf besteht eine derartige Schießtechnik zu verwenden, wird er im Interesse der Sicherheit vom Leitenden Kampfrichter aufgefordert, das Schießen sofort einzustellen und das Wettkampffeld zu verlassen.

9.8 FOLGEN VON REGELVERSTÖSSEN

Es folgt eine Zusammenfassung von Strafen und/oder Strafmaßnahmen, die gegen Wettkämpfer verhängt werden, wenn gegen Regeln verstoßen wird oder Bedingungen nicht eingehalten werden sowie eine Zusammenfassung der Folgen solcher Aktionen für Wettkämpfer und Offizielle.

9.8.1 Zulassung, Disqualifikation

9.8.1.1 Wettkämpfer dürfen nicht an FITA Wettbewerben teilnehmen, wenn sie nicht die Bedingungen von Kapitel 2 der FITA Satzung und Regeln erfüllen.

9.8.1.2 Stellt sich heraus, dass ein Wettkämpfer gegen obige Regeln verstößt, so kann er aus dem Wettkampf ausgeschlossen werden und verliert jegliche erreichte Platzierung.

9.8.1.3 Ein Wettkämpfer darf nicht an FITA Meisterschaften teilnehmen, wenn sein Verband die unter Artikel 3.7.2 festgelegten Bedingungen nicht erfüllt.

BUCH 4

FITA SATZUNG UND REGELN

- 9.8.1.4 Stellt sich heraus, das ein Wettkämpfer in einer Wettkampfklasse nach Buch 1, Artikel 4.2 teilnimmt, deren Bedingungen er nicht erfüllt, so wird er aus dem Wettkampf ausgeschlossen und verliert jegliche erreichte Platzierung.
- 9.8.1.5 Ein Wettkämpfer, der gegen die Anti-Doping Regeln verstoßen hat, muss mit Strafmaßnahmen rechnen (siehe Buch 1, Anhang 5).
- 9.8.1.6 Das Ergebnis eines Wettkämpfers, der nachweislich Ausrüstungsgegenstände verwendet, die gegen die FITA Regeln verstoßen, kann für nichtig erklärt werden (Artikel 9.3).
- 9.8.1.7 Das Ergebnis eines Wettkämpfers oder einer Mannschaft, welche(r) wiederholt mehr Pfeile pro Passe als zulässig geschossen hat, kann für nichtig erklärt werden (9.6.2.3).
- 9.8.1.8 Wird einem Wettkämpfer nachgewiesen, dass er wissentlich gegen die Regeln und Bestimmungen verstoßen hat, kann er aus dem Wettkampf ausgeschlossen werden, der Wettkämpfer verliert dabei jeglichen Rang, den er möglicherweise erreicht hat
- 9.8.1.9 Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht des Kampfrichters möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Absperrung hinter der Scheibe, Netz, Wall etc.) hinausfliegt. Wenn ein Wettkämpfer darauf besteht eine derartige Schießtechnik zu verwenden, wird er im Interesse der Sicherheit vom Leitenden Kampfrichter und / oder vom Schießleiter aufgefordert, das Schießen sofort einzustellen und den Wettkampffplatz zu verlassen (9.7.5).

9.8.2 Verlust der Wertung von Pfeilen

- 9.8.2.1 *Ein Wettkämpfer, der nicht in der Lage ist innerhalb von 30 Minuten einen Technischen Defekt zu beheben verliert die Zahl der Pfeile, die er auf der Scheibe noch zuschießen hätte sowie die Pfeile welche seine Gruppe in der Zwischenzeit geschossen hat bis er sich ihr wieder anschließt (9.5.1.7; siehe 9.5.1.8 für den Fall unerwarteter gesundheitlicher Probleme).*
- 9.8.2.2 *Wenn ein Kampfrichter die Schießzeit eines Wettkämpfers überprüft und feststellt, dass ein Wettkämpfer die Zeitgrenze von 3 Minuten überschritten hat, verliert dieser bei der dritten und bei allen folgenden entsprechenden Verwarnungen während dieser Wettkampfphase (Runde), den jeweils höchsten zählenden Pfeil auf der Scheibe (9.5.1.12).*
- 9.8.2.3 *Wenn ein Wettkämpfer in der Finalrunde einen Pfeil schießt nachdem der Kampfrichter das Schießen beendet hat, so verliert er oder seine Mannschaft den höchsten zählenden Pfeil auf dieser Scheibe.*
- 9.8.2.4 *Wenn sich mehr als 3 Pfeile des gleichen Wettkämpfers auf der Scheibe oder auf dem Boden der Schießbahn befinden, so werden nur die 3 niedrigsten Pfeile gewertet. (9.6.2.3)*
- 9.8.2.5 *Wenn 2 oder mehr Pfeile in 1 Scheibenbild einer 20 cm Auflage geschossen werden, so zählen alle Pfeile als Bestandteil dieser Passe aber nur der niedrigste Pfeil wird gewertet. (9.6.2.2)*

- 9.8.2.6 *Ein Pfeil, der außerhalb einer Wertungszone einschlägt oder der eine andere Scheibenaufgabe als die des Wettkämpfers trifft, wird als Bestandteil der Passe betrachtet und als Fehlschuss gewertet. (9.6.2.7.4/5)*

9.8.3 Verwarnungen

Wettkämpfer, die wiederholt verwarnt worden sind und die weiterhin gegen die folgenden FITA Regeln verstoßen oder die Entscheidungen und Anweisungen eingesetzter Kampfrichter, gegen welche Einspruch eingelegt werden kann, nicht befolgen werden gemäß Artikel 9.8.1.8 behandelt.

- 9.8.3.1 *Das Rauchen auf dem Feldkurs ist nicht erlaubt.*
- 9.8.3.2 *Kein Wettkämpfer darf die Ausrüstung eines anderen Wettkämpfers ohne dessen Einwilligung berühren. (9.7.3)*
- 9.8.3.3 *Wettkämpfer der nachfolgenden Gruppe, welche darauf warten, dass sie schießen dürfen müssen sich im Wartebereich aufhalten bis die vorausgegangene Gruppe weitergegangen ist und die Schießpositionen frei sind. (9.1.1.11)*
- 9.8.3.4 *Während des Schießens dürfen sich nur die Wettkämpfer dem Abschusspflock nähern, welche an der Reihe sind zu schießen. (9.4.2)*
- 9.8.3.5 *Kein Wettkämpfer darf sich der Scheibe nähern, bevor alle Wettkämpfer der Gruppe das Schießen beendet haben. (9.4.3)*
- 9.8.3.6 *Weder die Pfeile noch die Scheibenaufgabe dürfen berührt werden, bevor die Trefferaufnahme für alle Pfeile auf der Scheibe abgeschlossen worden ist. (9.6.2.1)*
- 9.8.3.7 *Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht des Kampfrichters möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Abspernung hinter der Scheibe, Netz, Wall etc.) hinausfliegt. (9.7.5)*

9.9 ROLLE DER KAMPFRICHTER

- 9.9.1 Die Aufgabe der Kampfrichter besteht darin, sicherzustellen, dass ein Wettkampf gemäß der FITA Satzung und Regeln und im Geiste der Fairness allen Wettkämpfern gegenüber durchgeführt wird.

- 9.9.1.1 *Wenigstens 1 Kampfrichter soll auf jeweils 4 Scheiben im Feldbogenschießen eingeteilt werden. Er hat folgende Aufgaben:*
- 9.9.1.2 *Die Überprüfung aller Entfernungen und der richtigen Anlage des Parcours, der Größe der Scheibenaufgaben und Scheiben, der richtigen Höhe der Scheibenaufgaben vom Boden, dass alle Scheiben (Ballen) im geeigneten Winkel stehen.*

- 9.9.1.3 *Die Überprüfung der gesamten notwendigen Ausstattung des Wettkampffeldes.*
- 9.9.1.4 *Die Kontrolle der Ausrüstung aller Wettkämpfer vor dem Wettkampf (der Zeitpunkt ist auf dem Turnierprogramm anzugeben) und jederzeit während des Wettkampfes.*
- 9.9.1.5 *Die Kontrolle der Durchführung des Schießens.*
- 9.9.1.6 *Die Kontrolle der Durchführung der Trefferaufnahme.*
- 9.9.1.7 *Die Überprüfung der Trefferaufnahme in den Ausscheidungs- und Final Runden.*
- 9.9.1.8 *Absprache mit dem Leitenden Kampfrichter bezüglich der Fragen, die das Schießen betreffen.*
- 9.9.1.9 *Die Klärung eventueller Streitfragen oder Proteste; wenn nötig wird der Fall an die Jury weitergeleitet.*
- 9.9.1.10 *In Zusammenarbeit mit dem Leitenden Kampfrichter, dem Leiter des Organisationskomitees und gegebenenfalls dem Technischen Delegierten die Unterbrechung des Turniers, wenn dies auf Grund der Wetterbedingungen, eines ernsthaften Unfalls oder anderer Ereignisse nötig wird. Wenn irgendwie möglich, soll sichergestellt werden, dass jedes Tagesprogramm am Wettkampftag abgeschlossen wird.*
- 9.9.1.11 *Die Behandlung wichtiger Beschwerden oder Forderungen von Mannschaftsführern und gegebenenfalls das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Gemeinsame Entscheidungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefällt. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Leitenden Kampfrichters ausschlaggebend.*
- 9.9.1.12 *Einwände gegen die Durchführung des Schießens oder das Verhalten eines Wettkämpfers sollen den Kampfrichtern unverzüglich vorgetragen werden, auf jeden Fall vor der Siegerehrung. Die Entscheidung der Kampfrichter oder der Jury, je nach Fall, ist endgültig.*
- 9.9.1.13 *Sie tragen soweit möglich Sorge dafür, dass sich Wettkämpfer und Offizielle an die FITA Satzung und die Regeln halten, sowie die Entscheidungen und Anweisungen, welche die Kampfrichter für notwendig halten, befolgen.*

9.10 ANFRAGEN UND STREITFRAGEN

- 9.10.1 Beim Feldbogenschießen wendet sich jeder Wettkämpfer bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeils auf seiner Scheibe, bevor ein Pfeil gezogen wird, an:
- während der Qualifikationsrunden an die Mitglieder seiner Gruppe. Die Mehrheitsentscheidung bestimmt den Wert des Pfeils – wenn die Entscheidung unentschieden (50:50) ausgeht, erhält der Pfeil den höheren Wert. Diese Entscheidung der Wettkämpfer ist endgültig.

- während der Ausscheidungs- und Finalrunden, wenn die Wettkämpfer sich nicht über den Wert eines Pfeils einigen können, an einen Kampfrichter, der die Entscheidung über den Wert trifft.

9.10.1.1 *Die Entscheidung dieses Kampfrichters ist endgültig.*

9.10.1.2 *Ein Irrtum auf dem Schusszettel, der entdeckt wird, bevor die Pfeile gezogen wurden, kann korrigiert werden, vorausgesetzt alle Wettkämpfer auf der Scheibe sind sich über die Korrektur einig. Die Korrektur hat in Gegenwart aller Wettkämpfer auf der Scheibe zu geschehen und muss von allen abgezeichnet werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schusszettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.*

9.10.1.3 *Wenn beim Schießen festgestellt wird, dass:*

- *1. auf einer Scheibe im Verlauf des Turniers eine falsche Scheibenaufgabe aufgezogen wurde, oder*
- *2. die Position eines Abschusspflocks verändert wurde, nachdem bereits auf die Scheibe geschossen wurde, oder*
- *3. eine Scheibe für einige Wettkämpfer auf Grund herabhängender Äste etc. unbeschießbar geworden ist,*

so wird die Scheibe im Falle eines Protests für alle Wettkämpfer dieser Disziplin aus der Wertung genommen. Wenn eine oder mehrere Scheiben aus der Wertung genommen werden, gelten die restlichen Scheiben als vollständige Runde.

9.10.1.4 *Sollte eine Scheibenaufgabe unverhältnismäßig abgenutzt oder anderweitig beschädigt sein, oder sollte es irgendeine andere Beschwerde über die Ausstattung des Wettkampffeldes geben, dann kann sich ein Wettkämpfer oder sein Mannschaftsführer an die Kampfrichter wenden, damit der schadhafte Gegenstand ersetzt oder repariert wird.*

9.10.2 Fragen bezüglich der Durchführung des Schießens oder des Verhaltens eines Wettkämpfers müssen bei den Kampfrichtern vor Beginn der nächsten Phase des Wettkampfes eingehen.

9.10.2.1 *Einwände gegen die täglich veröffentlichten Ergebnissen müssen den Kampfrichtern unverzüglich gemeldet werden, auf alle Fälle so rechtzeitig, dass noch vor der Siegerehrung Korrekturen möglich sind.*

9.11 PROTESTE

9.11.1 Wenn ein Wettkämpfer mit einer Kampfrichterentscheidung nicht einverstanden ist, so kann er, außer bei Entscheidungen, die nach Artikel 9.10.1 oben festgelegt sind, gemäß Artikel 3.13 bei der Jury Protest einlegen. Trophäen oder Preise, die von einem Streit betroffen sind, dürfen nicht vergeben werden, bevor die Jury ihre Entscheidung gefällt hat.

BUCH 4

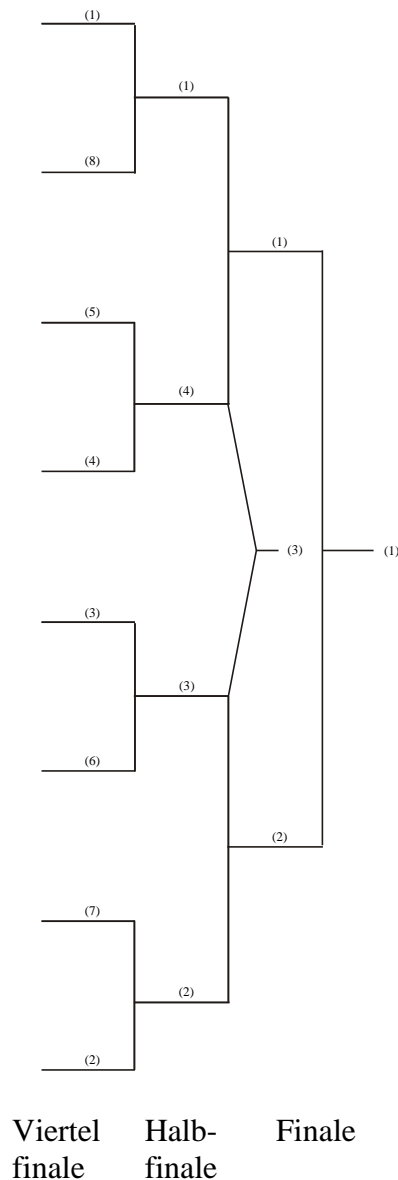
FITA SATZUNG UND REGELN

ANHANG 1 BUCH 4

1. WETTKAMPF – Match Auswahltabelle

MANNSCHAFTSAUSSCHIEDUNGSRUNDE (Viertelfinale) (Artikel 4.5.3.6)

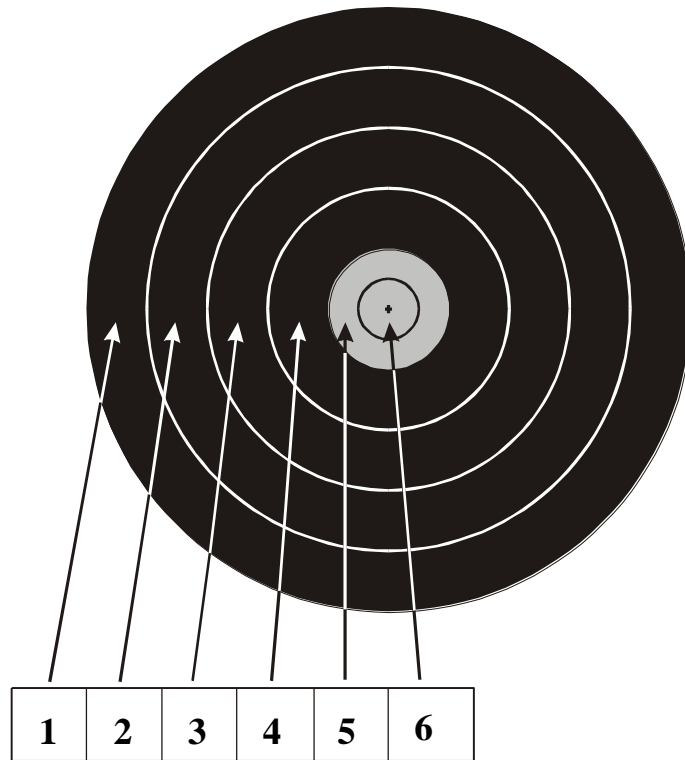
EINZEL- UND MANNSCHAFTSFINALE (Semifinale und Finale)



2. KURSAUSSTATTUNG – Scheibenauflagen

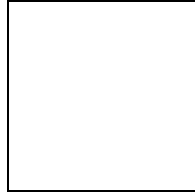
1. FITA FELD AUFLAGE

Artikel 9.2.1

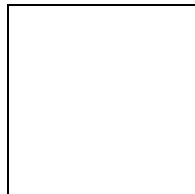


2. FELD AUFLAGEN (siehe Artikel 9.1.1.8 und 9.2.1.3)

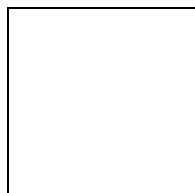
80 and 60 cm Auflagen - Artikel 9.1.1.8 und 9.2.1.3 für 2 x 60 cm



40 cm Auflagen – Artikel 9.2.1.3



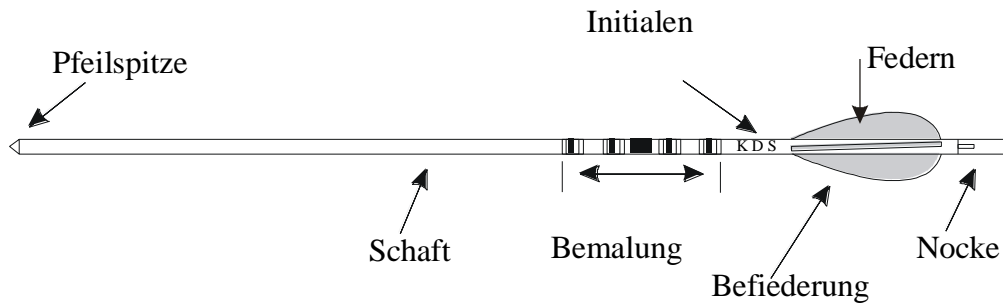
20cm Auflagen - Artikel 9.2.1.3



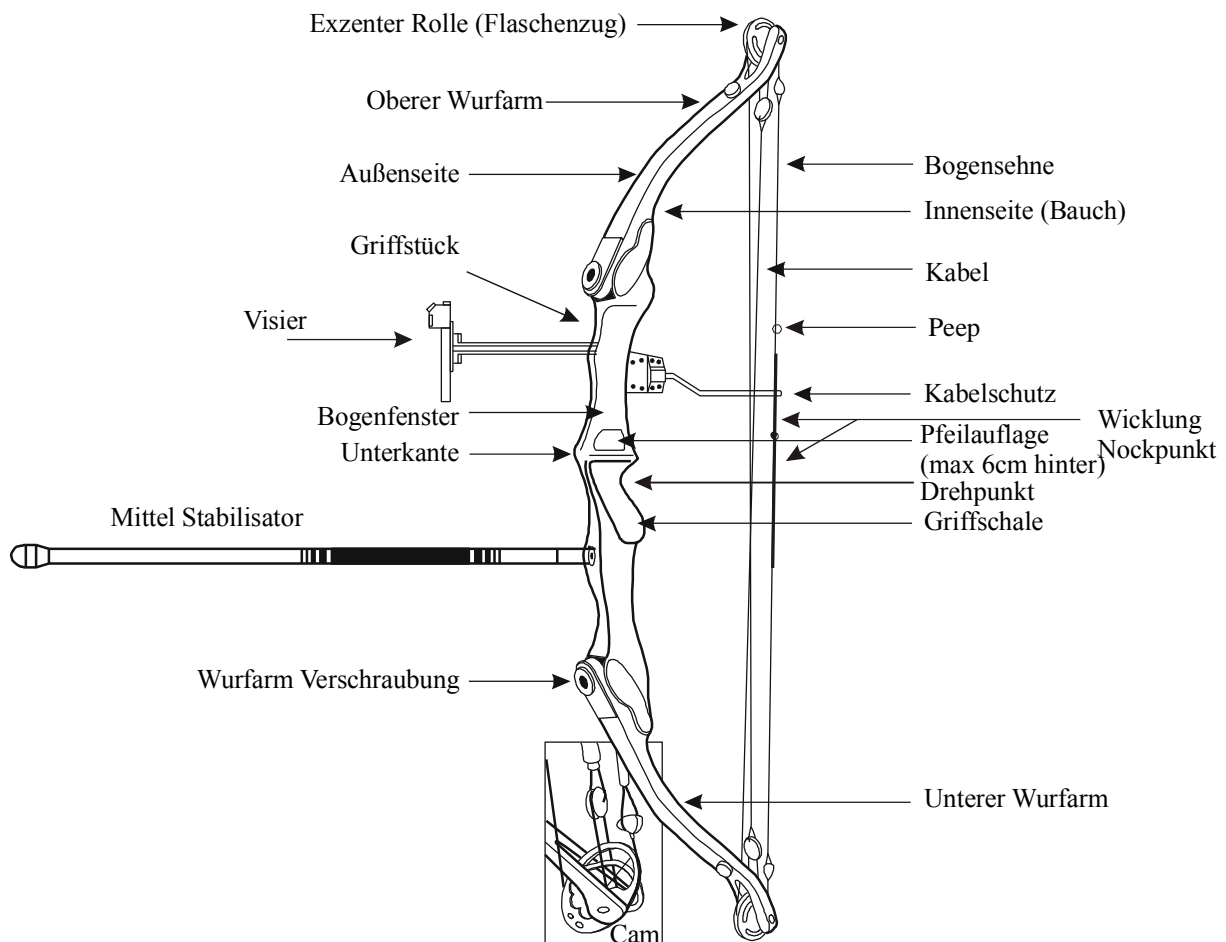
ANHANG 2 BUCH 4

AUSRÜSTUNG DER WETTKÄMPFER

1. PFEIL
Artikel 9.3.7



2. COMPOUND BOGEN
Artikel 9.3.1.3 – 9.3.11.1-4



BUCH 4

FITA SATZUNG UND REGELN

3. RECURVE BOGEN

Artikel 9.3.1.1 – 9.3.11.1-4

